

DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewöhnlichen Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 3. Börse.

Häkelarbeit.

Diese Börse ist mit olivfarbener Gorbnettschleife, ausschließlich des durchbrochen gearbeiteten mittleren Theiles, in dichten Stäbchenmaschen ausgeführt; den Abschluß an den Querrändern bildet eine Bögenreihe, welcher Büschel aus olivfarbener Filokeliseide in zwei Nuancen angehängt werden. Die der Börse aufgeschobenen Ringe sind mit Seide übersponnen. Zur Herstellung der Börse hat man von einem Querrande aus auf einem mit 1 f. K. (festen Kettenmaschine) zur Rundung geschlossenen Anschlag von 80 M. (Maschen) zu arbeiten: 1. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. (Stäbchenmaschine) gelten, dann stets 1 St. in jede M.; zuletzt 1 f. K. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 2. bis 23. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man die St. stets um beide Glieder der St. der vorigen Tour zu häkeln. Am Schluß der 23. Tour befestigt man den Faden und schneidet ihn ab. In der 24. Tour beginnt man den mittleren Theil der Börse, indem man um die 41. M. der vorigen Tour 1 St. häkelt, dann folgen stets abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M.; zuletzt 1 Luftm., 1 f. M. um die jenkrechten Glieder der 1. St. dieser Tour. 25. Tour: Die Arbeit gewendet und auf den M. der vorigen Tour zurückgehend, 4 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm., dann stets abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M. Die 26. bis 42. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man am Schluß der 41. Tour der 3. der ersten 4 Luftm. beim Beginn dieser Tour anzuschlingen, bevor man die Arbeit wendet; am Schluß der 42. Tour 1 Luftm., 1 f. K. in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour, dann den Faden befestigt und abgeschnitten. Hierauf folgen 23 Touren wie die 1. bis 23. Tour und hat man die 43. Tour an derselben Seite zu beginnen, wie die 1. bis 23. Tour. Nach Vollendung der Häkelarbeit durchzieht man die in dichten Stäbchenmaschen gearbeiteten Theile der Börse in der Runde mit feiner violett-or-farbener Seidenschnur, indem man stets 2 St. auf die Nadel hebt, 2 St. übergeht. Die Querränder der Börse verbindet man alsdann je mittelst 1 Tour fester Maschen und begrenzt sie mit der Bögenreihe wie folgt: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste M., 7 doppelte Stäbchenmaschen in die viertfolgende M., 3 M. übergangen; zuletzt 1 f. M. in die letzte f. M. An der mittleren jeder der 7 doppelten Stäbchenmaschen befestigt man eines der Seidenbüschel.

Nr. 4. Wandkorb.

Der in ersichtlicher Form aus Weibengeflecht hergestellte, braun gebeizte Korb ist am oberen Rande mit Bügeln versehen, welche zum Anhängen desselben dienen. Die Vorderwand hat man mit einem Lambrequin ausgestattet; für letzteres applicirt man einem

erforderlich großen gerundeten Theil von rothem Velvet ein aus bedrucktem olivfarbenen Velvet geschnittenes Blätterarrangement. Sämmtliche Blätter sind mit Krausgespinnst umrandet, während man die Ähren und Stiele im Stielstück mit olivfarbener oder rother Filokeliseide, die Zweige im Fischgrätenstück mit bronzefarbener Seide ausführt; außerdem hat man den Blättern nach Abb. Krausgespinnst aufgenäht. Nachdem das Lambrequin mit einem Futter aus Wollstoff versehen ist, begrenzt man es am Außenrande mit einer gehäkelten Vorbürde. Für letztere macht man einen erforderlich langen Maschenanschlag aus hellolivfarbener Orientwolle und arbeitet auf demselben mit dunkelolivfarbener Wolle: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) in die nächste M., 6 Luftm. (Luftmaschen), 4 M. übergangen. 2. Tour: Stets 7 f. M. um jeden aus 6 Luftm. bestehenden Bogen der vorigen Tour. 3. Tour: Mit hellolivfarbener Wolle, stets abwechselnd 1 f. M. in die mittlere der 7 f. M. der vorigen Tour, 6 Luftm. 4. Tour: Wie die 2. Tour. Um die Anschlagmaschen arbeitet man dann mit hellolivfarbener Wolle: Stets 5 f. M. um die nächsten 4 in der 1. Tour übergangenen M. Alsdann schlingt man dem Bogen am Außenrande Vällchen aus rother Wolle an, verziert das Lambrequin am oberen Rande mit Vällchen aus olivfarbener Wolle und Krausgespinnst und statet es nach Abb. mit gehäkelten Rosetten aus. Jede derselben bilden zwei für sich bestehend gearbeitete Theile. Für den oberen Theil macht man einen Anschlag von 10 Luftm., schließt ihn mit 1 f. K. (festen Kettenmaschine) zur Rundung, arbeitet für die 1. Tour: 7 Luftm., 1 St. (Stäbchenmaschine) in die zweitfolgende M., 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., dann 5 Luftm., 1 f. K. in die 3. der nächsten 7 Luftm. 2. Tour: * 1 h. St. (halbe St.), 1 St., 4 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), 1 St., 1 h. St. um die nächsten 5 Luftm., vom * 4mal wiederholt, dann 1 f. K. in die 1. M. dieser Tour. 3. Tour: Mit rothbrauner Wolle: Stets abwechselnd 1 f. M. um das zwischen 2 St. befindliche Giech, 1 Luftm., zuletzt 1 f. K. in die 1. M. dieser Tour. Die 1. und 2. Tour des unteren Theils der Rosette, welche mit dunkelolivfarbener Wolle ausgeführt wird, hat man der 1. und 2. Tour des oberen Theils entsprechend herzustellen. Alsdann arbeitet man für die 3. Tour: * 3 f. M. in die nächsten 3 St. eines Bogens, 2mal 2 f. M. in die mittleren beiden St., 3 f. M. in die folgenden 3 St., vom * 4mal wiederholt, zuletzt 1 f. K. in die 1. M.



Nr. 1. Paletot für Mädchen von 14—16 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. II, Fig. 8—16.

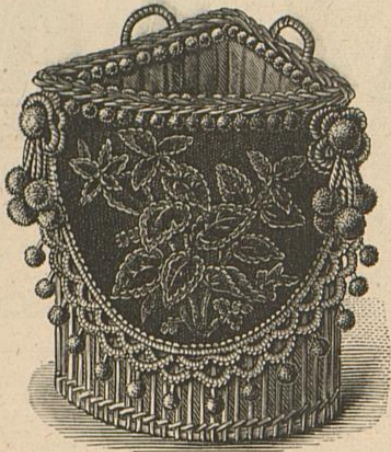
Nr. 2. Kleid aus Tuch mit Verschnürung. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 14.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. V, Fig. 35—44.

biefer Tour. 4. Tour mit Krausgespinnst: Stets 1 f. M. um jede M. der vorigen Tour. Alsdann legt man beide Theile der Kojette aufeinander, befestigt inmitten derselben aus Wolle und Krausgespinnst gehäkelte Luftmaschenschnüre, deren Enden mit Bällchen abschließen und bringt nach Abb. auf jeder Kojette ein größeres Bällchen an. Innen ist der Korb mit einem Futter aus Wollstoff versehen, dessen Ansatz Bällchen bedeckt.

Nr. 5. Photographie-Ständer.

Der Ständer, welcher zur Aufnahme einer Photographie dient, ist in Form eines Wandchränkchens hergestellt und mit olivfarbenem Plüsch bekleidet. Den für die Vorderwand bestimmten Stoff verziert man mit Stickerei, welche im Platt-, Stielfisch und point-russe mit rosa, olive- und bronzenfarbener Seide ausgeführt wird. Zum Schließen des Schränkchens dient ein Stahlschloß. An der mit olivfarbenem Atlas beklebten Rückseite des Ständers ist ein Einschnitt zum Einschleiben der Photographie, sowie oberhalb desselben ein Fuß zum Aufstellen angebracht.

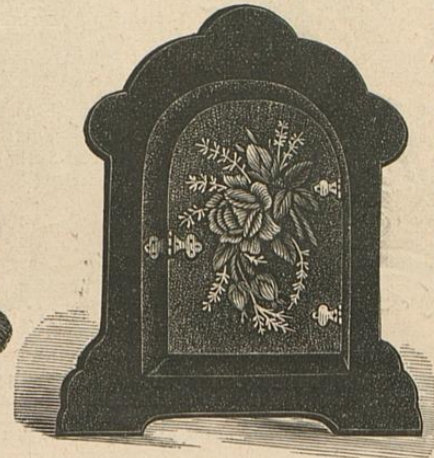
[49,164]



Nr. 4. Wandkorb.



Nr. 3. Börse. Häkelarbeit.



Nr. 5. Photographie-Ständer.

Nr. 9. Alphabet.

Das Alphabet wird



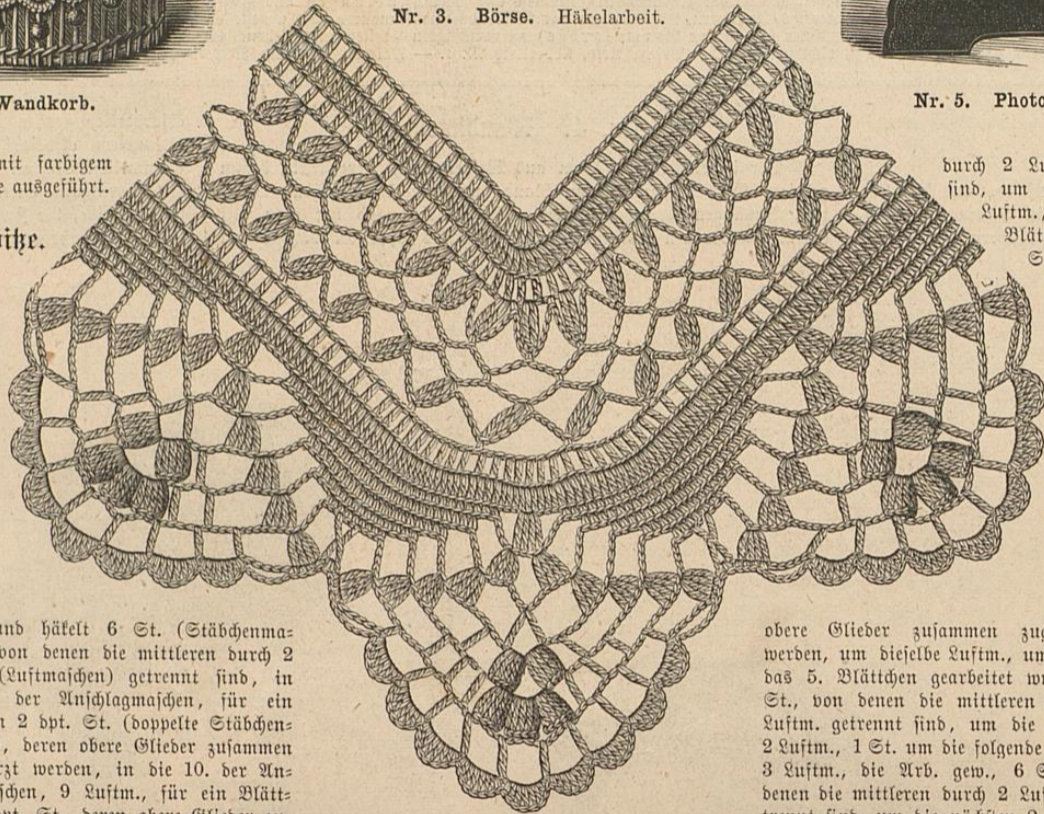
Nr. 7. Mantel für Mädchen von 7-9 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 8.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

im Kreuzstich mit farbigem Garn oder Seide ausgeführt.

Nr. 10. Spitze.

Häkelarbeit. Die Spitze ist mit Hauschild'schem dreifürten Garn Nr. 60 der Quere nach gearbeitet. Man beginnt mit einem Anschlag von 22 M.

(Maschen) und häkelt 6 St. (Stäbchenmaschen), von denen die mittleren durch 2 Luftm. (Luftmaschen) getrennt sind, in die 16. der Anschlagmaschen, für ein Blättchen 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die 10. der Anschlagmaschen, 9 Luftm., für ein Blättchen 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in dieselbe



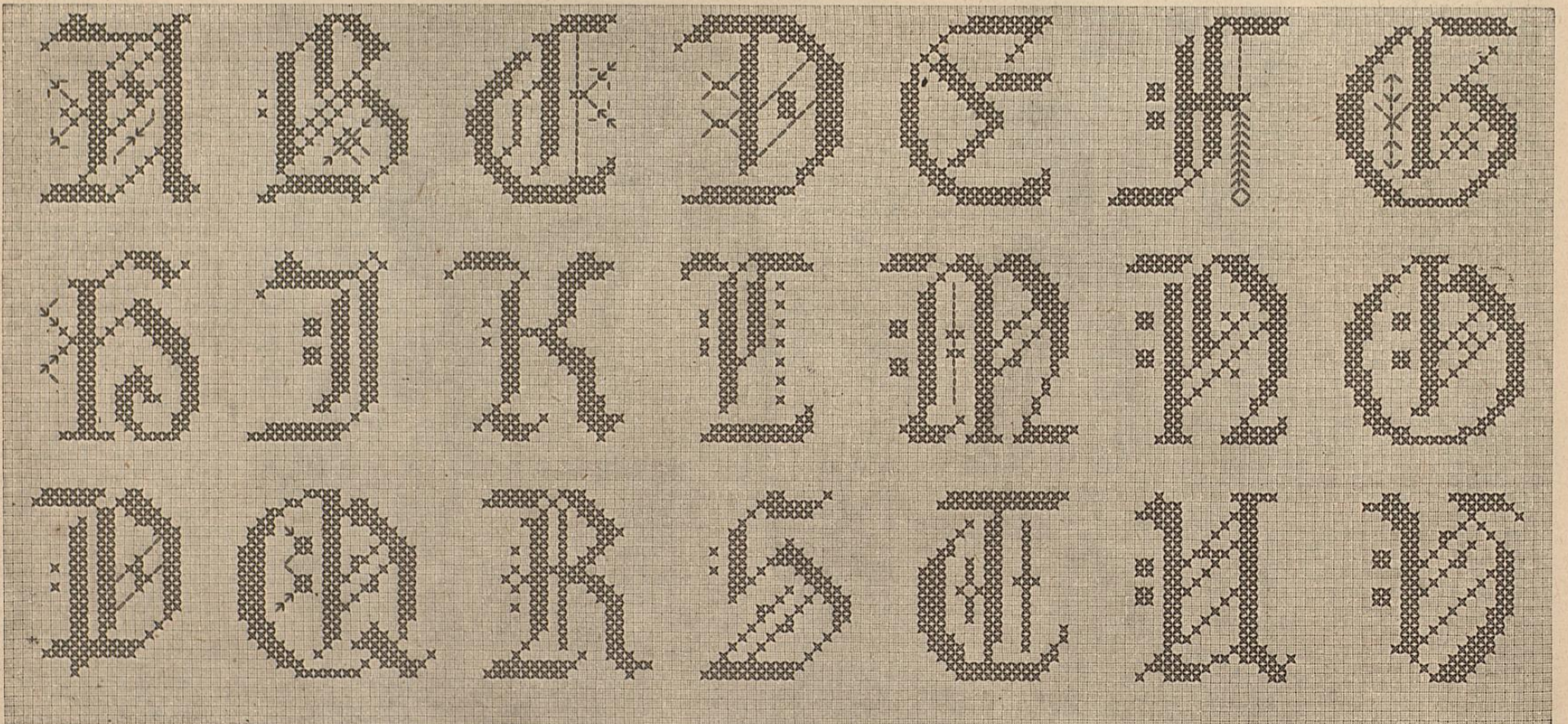
Nr. 6. Bordüre mit Spitze zur Decke Nr. 41. Häkelarbeit. Originalgröße.

durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 3 Luftm., für das 5. Blättchen 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, um die zwischen dem 2. und 3. Blättchen gearbeitete Luftm., 9 Luftm., für das 6. Blättchen 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, um dieselbe Luftm., um welche das 5. Blättchen gearbeitet wurde, 6 St., von denen die mittleren durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 2 Luftm., 1 St. um die folgende Luftm., 3 Luftm., die Arb. gew., 6 St., von denen die mittleren durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 2 Luftm., 7 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte

St. um die nächsten 2 Luftm., dann 7mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die folgenden 5 Luftm., der nächsten Luftm. ang. (angeschlungen, man zieht die Nadel aus der M., sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch), die Arb. gew., dann 7mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die nächste Luftm., 3 Luftm., * 6 St., von denen die mittleren durch 2 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 3 Luftm., 5 Luftm., mit 1 f. M. die 3 Luftmaschenbogen der letzten 3 Touren zusammengefaßt, 5 Luftm., 6 St., von denen die mittleren durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 2 Luftm., 1 St. um die folgende Luftm., 3 Luftm., die Arb. gew., 6 St., von denen die mittleren durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 2 Luftm., für das 1. Blättchen der sechsblättrigen Figur 4 Luftm., 1 dpt. St. in die 1. derselben, für das 2. Blättchen 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die 1. der nächsten 5 Luftm., 1 Luftm., für das 3. Blättchen 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die letzte der folgenden 5 Luftm., für das 4. Blättchen 4 Luftm., 1 dpt. St. in die 1. derselben, 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die nächsten 2 Luftm., 5 Luftm., die Arb. gew., 6 St., von denen die mittleren



Nr. 8. Mantel für Mädchen von 7-9 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 7.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

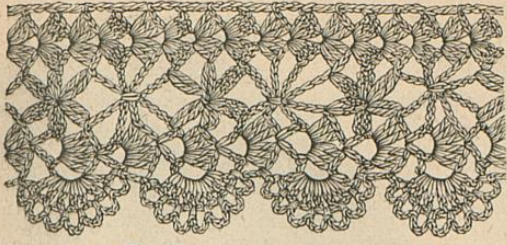


M., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die 4. der Anschlagmaschen, 5 Luftm., die Arb. gew. (Arbeit gewendet), 6 St., von denen die mittleren durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 3 Luftm., 7 Luftm., 6 St., von denen die mittleren durch 2 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 2 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm., 3 Luftm., die Arb. gew., 6 St., von denen die mittleren durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 2 Luftm., 7 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte



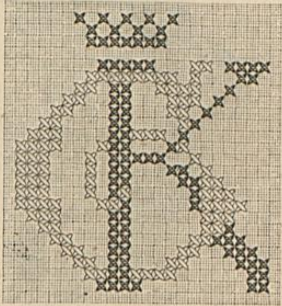
Nr. 9. Alphabet. Kreuzstich-Stickerei.

St. um die folgenden 2 Luftm., dann 7mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die nächsten 5 Luftm., der folgenden Luftm. ang., die Arb. gew., dann 7mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die nächste zwischen 2 St. befindliche Luftm., 3 Luftm., 6 St., von denen die mittleren durch 2 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 3 Luftm., 7 Luftm., 6 St., von denen die mittleren durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 2 Luftm., 1 St. um die folgende



Nr. 10. Spitze. Häkelarbeit.

Luftm., 3 Luftm., die Arb. gew., 6 St., von denen die mittleren durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 2 Luftm., 5 Luftm., mit 1 f. M. die 3 Luftmaschenbogen der letzten 3 Touren zusammengefasst, 5 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die nächsten 2 Luftm., 5



Nr. 12. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

Luftm., die Arb. gew., 6 St., von denen die mittleren durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 3 Luftm., für das 1. Blättchen der sechsblättrigen Figur 4 Luftm., 1 dpt. St. in die 1. derselben, für das 2. Blättchen 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die 1. der nächsten 5 Luftm., 1 Luftm., für das 3. Blättchen 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die letzte der folgenden 5 Luftm., für das 4. Blättchen 4 Luftm., 1 dpt. St. in die 1. derselben, 6 St., von denen die mittleren durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 2 Luftm., 1 St. um die folgende Luftm., 3 Luftm., die Arb. gew., 6 St., von denen die mittleren durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 2 Luftm., für das 5. Blättchen 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, um die zwischen dem 2. und 3.

Blättchen befindliche Luftm., 9 Luftm., für das 6. Blättchen 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, um dieselbe Luftm., um welche das 5. Blättchen gearbeitet wurde, 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die nächsten 2 Luftm., dann 7mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die nächsten 5 Luftm., der folgenden Luftm. ang., die Arb. gew., 7mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die nächste zwischen 2 St. befindliche Luftm., 3 Luftm., und mit Berücksichtigung der Abb. vom * wiederholt.

[49, 231]

Nr. 11. Spitze.

Gesticktes Bändchen und Häkelarbeit.

Die Spitze ist mit einem Bändchen, welches man nach Abb. mit blauem

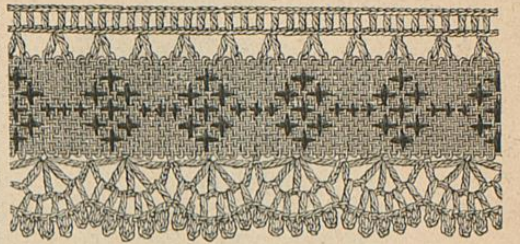
Nr. 14. Kleid aus Tuch mit Verschnürung. Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Schnitt und Beschr.: Rückens. d. Suppl., Nr. V, Fig. 35-44.



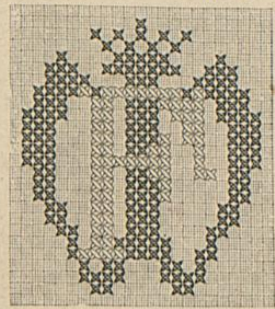
Nr. 16. Bordüre zu Fichus und dergl. Tüll-Durchzug.



Nr. 18. Bordüre zu Stühlen, Kissen und dergl. Platt- und Stielstich-Stickerei.



Nr. 11. Spitze. Gesticktes Bändchen und Häkelarbeit.



Nr. 13. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

Garn in Kreuzstich-Stickerei verziert hat und mit breiterem Hauschilb'schen Garn Nr. 80 gearbeitet: 1. Tour: An einer Seite des Bändchens, 1 f. M. in die erste Dese, * 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in die zweitfolgende Dese, 4mal abwechselnd 3 Luftm.

(Luftmaschen), 1 dpt. St. in dieselbe Dese, in welche die erste dpt. St. gehäkelt wurde, dann 1 f. M. in die zweitfolgende Dese, vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 St. (Stäbchenmasche) um die ersten 3 Luftm. der vorigen Tour, 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 2 durch 1 P. getrennte St. um die folgenden 3 Luftm., 1 P., 2 durch 1 P. getrennte St. um die folgenden 3 Luftm., 1 P., 1 St. um die nächsten 3 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: An der anderen Seite des Bändchens, * 1 St. in die erste Dese, doch wird das obere Glied derselben noch nicht zugeschnürt, 1 St. in die folgende Dese, doch wird dieselbe mit den oberen Gliedern der vorigen St. zusammen zugeschnürt, 5 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. übergangen.

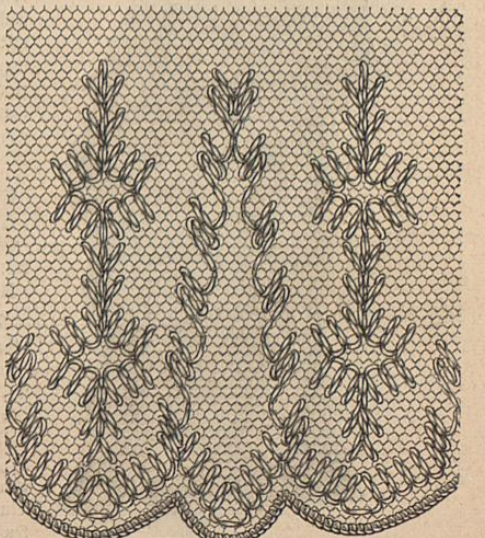
Nr. 18. Bordüre zu Stühlen, Kissen und dergl.

Platt- und Stielstich-Stickerei.

Für die Bordüre, welche auf einem Fond aus Sammet, Tuch oder satin im Platt-, Stiel- und Knötchenstich mit Corbonnetseide hergestellt wird, überträgt man die Umrisse des Dessins auf den Stoff, wählt für die Blumen weiße Seide, umrandet sie mit feiner Goldschnur und führt die Staubfäden im point-russe und Knötchenstich mit weißer Seide und Goldfäden aus. Die Stiele und Blätter hat man mit olivfarbener Seide in mehreren Nuancen zu sticken und mit Stielstichen aus gleichfarbiger Seide in dunklerer



Nr. 15. Kleid aus carrirtem Wollenstoff und Tuch. Rückansicht. (Zu Nr. 52.) Schnitt u. Beschr.: Vorderens. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17-25.



Nr. 17. Bordüre zu Fichus und dergl. Tüll-Durchzug.



Nr. 26. Kleid aus voile. Besch.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 27. Gesellschaftskleid aus satin duchesse und Damast. Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 26-34.

Nr. 21 besteht aus schwarz gezeigten, mit Nickel verzierten Holzstäben; den oberen Theil derselben hat man auf der Außenseite mit olivfarbener, mit Malerei ausgehattertem Atlas, auf der Rückseite mit schwarzem Seidenstoff bekleidet. Eine Kette aus Nickel, welche mit einem Ring abschließt, vervollständigt den Fächer.

Das Collier Abb. Nr. 22 besteht aus einzelnen, in durchbrochener Arbeit aus Nickel und Bronze hergestellten Gliedern, deren Mitte je ein Lapislazuli ziert. Das in der Mitte des Colliers angebrachte Schänge aus Bronze und Lapislazuli trägt eine römische Silbermünze.

Das Armband Abb. Nr. 23 bilden 7 feine Ketten aus Nickel, Silber und Gold, die durch eine Spange zusammengehalten werden, an welcher drei Gültentöpfchen befestigt sind.



Nr. 34. Kleid aus Wollstoff, Plüsch und Atlas. Rückansicht. (Zu Nr. 37.) Besch.: Vorder. d. Suppl.

Räume zu begrenzen. Die Ähren und Rippen der Blätter werden in gleicher Weise ausgeführt. [47,219]

Nr. 19. Hut aus Filz.

Der Hut mit hohem Kopf und breiter, an der linken Seite nach außen gebogener Krempe ist aus moosfarbenerm Filz. Die Krempe ist mit einem glatten, in schräger Fadenlage geschnittenen Futter aus braunem Plüsch silon versehen, welches eine etwa 1 1/2 Cent. breite Einfassung bildend, nach der Außenseite umgelegt ist. An der rechten Seite garnirt den Hut glatt aufgesetzte, mit den geraden Rändern zusammengenähte, 10 Cent. breite braune Schmelzspitze, welcher eine 3 Cent. breite braune Sammetrolle aufliegt, an der linken Seite eine lange Straußfeder, deren Anjah ein großer Vogel mit blau-grünen, bräunlichem und blauem Gefieder deckt.

Nr. 20. Hut aus Filz.

Der große Hut aus gerauhtem schwarzem Filz hat einen sehr hohen Kopf und eine an der linken Seite reversartig umgebogene Krempe, welche am Außenrande mit einer doppelten Einfassung von schwarzem Sammet versehen ist. Die Garnitur bildet ein in aufwärts gefachte Falten geordneter Schrägschleifen von gleichem Stoff, sowie 2 an der linken Seite des Hutes übereinander gelegte grünliche Phantasieliedern und ein nach monierter Vogel. [49,240]

Nr. 21-25. Fächer, Colliers und Armband.

Das Geftell des edigen Fächers Abb.



Nr. 21-23. Fächer, Collier und Armband.



Nr. 30. Hut für Mädchen von 1-2 Jahren.

Nr. 31. Mütze für Knaben von 6-8 Jahren.

Nr. 30. Hut für Mädchen von 1-2 Jahren.

Der kleine Gapotehut hat einen weichen Kopf und eine steife Krempe; letztere ist mit einem eingetragenen Futter von rosa satin versehen. Auf der Außenseite bekleidet man Kopf und Krempe im Zusammenhang mit weichem weißen Wollstoff, welcher mit rosa Seidenfäden durchwebt ist, indem man den Stoff glatt über den Kopfschild legt und ihn hinten auf der Krempe, eine kleine Gardine bildend, in Falten ordnet. Am vorderen Rande des Hutes befestigt man den Stoff nach Abb. mit



Nr. 19. Hut aus Filz.

Nr. 20. Hut aus Filz.



Nr. 36. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Stoff. Besch.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 37. Kleid aus Plüsch und Atlas. (Zu Nr. 34.) Besch.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 38. Mantel aus drap double. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 35.) Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-7.

einzelnen Stücken auf der Krempe und legt um den Kopf des Hutes eine doppelte rosa Seidenhaube, deren Enden an der rechten Seite verschlungen sind und mit Quasten abschließen.

Nr. 31. Mütze für Knaben von 6-8 Jahren.

Für die Mütze ist ein runder, 36 Cent. großer Theil aus schwarzem Krimmer erfordlich, den man am Außenrande in Falten ordnet, mit leicht wattiertem Futter verbricht und mit einem 3/4 Cent. breiten, 52 1/2 Cent. weiten Bündchen verbindet. Letzteres ist aus Krimmer, Seidensilage und wattiertem Futter hergestellt und wird mit einem 3 Cent. breiten Repsband, dessen Enden hinten herabhängend, überdeckt. Vorn auf dem Band bringt man einen Anker aus Bronze an. [49,210]

Nr. 32. Hut für Mädchen von 8-10 Jahren.

Der Hut ist aus mattblauem surah gefertigt. Den für den Kopfschild bestimmten Stoff hat man der Länge nach in je 4 Cent. großen Zwischenräumen, 3/4 Cent. breite Säumchen bildend, eingereicht, dann mit Null unterlegt und zwischen je zwei Säumen Oberstoff und Futter je zweimal mit Vorderstücken zum Hineinschieben von Draht durchnäht. Der Stoff für die Außenseite der Krempe wird in zwei Puffen gereicht; für die Innenseite hat man denselben am Außenrande, ein kleines Köpfchen bildend, eingeräufelt. Um den Kopf des Hutes legt man ein gewundenes, 6 1/2 Cent. breites hellblaues Band und arrangirt es vorn an der Seite in eine Schleife. [49,210]



Nr. 24 und 25. Fächer und Collier.



Nr. 23. Mantel aus türkisch gemustertem Stoff. Besch.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 29. Kleid aus Vigognestoff. Besch.: Vorder. d. Suppl.

Die Dede Abb. Nr. 41 ist mit Hauswollstoffem breckirten Garn Nr. 50 gearbeitet. Dasselbe besteht aus 4

Nr. 33. Hut für Knaben von 3-5 Jahren.

Der Hut aus moosfarbenerm Filz hat eine ringsum hochgebogene Krempe. Um den Kopf des Hutes hat man 3/4 Cent. breites braunes Repsband gelegt, von welchem ausgehend zwei Röhre Schlingen über die Krempe fallen, zwei Enden nach der Innenseite bis zum Kopfrand geführt sind. Außerdem garniren den Hut Pompons von brauner Seide.

Nr. 39. Bordüre zu Wäsche-Gegenständen.

Venetianische Stiderei. Für die Bordüre überträgt man die Umrisse des Dessins auf Leinwand, umzieht die Contouren mit Stidestrich, spannt für die verbindenden Stäbe den Faden hin- und zurückgehend und überzieht ihn mit Languettenstichen, wobei man nach Abb. Picots auszuführen hat. Alsdann umrandet man sämtliche Dessinfiguren mit Languettenstichen und schneidet zwischen ersteren den Stoff fort. [49,127]

Nr. 41, 42 und 6. Dede.

Härlarbeit und Spitzenstich.

Die Dede Abb. Nr. 41 ist mit Hauswollstoffem breckirten Garn Nr. 50 gearbeitet. Dasselbe besteht aus 4



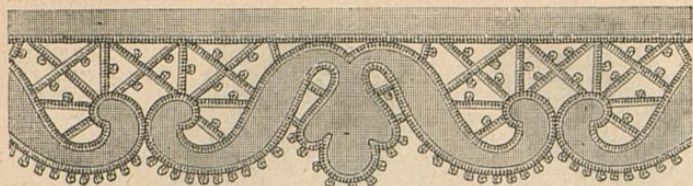
Nr. 35. Mantel aus drap double. Rückansicht. (Zu Nr. 38.) Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-7.



Nr. 32. Hut für Mädchen von 8-10 Jahren.

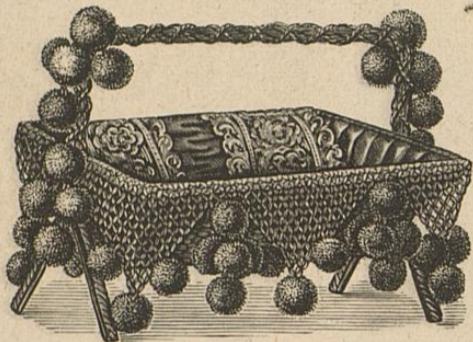
Nr. 33. Hut für Knaben von 3-5 Jahren.

einzelnen hergestellten, mittelst fester Nähen von der Rückseite aus verbundenen Carreux, die am Außenrande mit einer Bordüre begrenzt sind und mit einer Spitze abschließen. Zur Herstellung der Dede hat man zunächst die Carreux auszuführen und jedes derselben von der Mitte aus zu beginnen. Nachdem man etwa 30 Cent. des Arbeitsfadens für das später auszuführende Nähen übersehen läßt, windet man denselben 4mal lose um den Zeigefinger der linken Hand, nimmt die



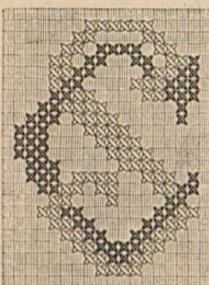
Nr. 39. Bordüre zu Wäsche-Gegenständen. Venetianische Stickerei.

Windungen vom Finger und häfelft um dieselben 1. Tour: 60 f. M. (feste Maschen). 2. Tour: 10mal abwechselnd 8 St. (Stäbchenmaschen) um die drittfolgende M., 1 f. M. um die drittfolgende M. 3. Tour: 4 f. K. (feste Kettenmaschen) in die ersten 4 der nächsten 8 St., 12 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, dann 9mal abwechselnd 1 St. um das mittlere Glied der nächsten 8 St., 9 Luftm.; zuletzt 1 f. K. in die 3. der ersten 12 Luftm. dieser Tour. 4. Tour: 4 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, dann stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm.; zuletzt 1 f. K. in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 5. Tour: * 4 Luftm., 2 dreif. St. (dreifache Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugehörigt werden, um die fünftfolgende M., 4 Luftm., 1 f. M. um dieselbe M., um welche die vorigen dreif. St. gehäkelt wurden, vom * noch 19mal wiederholt. 6. Tour: 5 f. K. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, dann 20mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. um das auf die nächsten 2 dreif. St. folgende Maschenglied, 7 Luftm.; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 7. Tour: Wie die 4. Tour. 8. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 20 St. in die nächsten 20 M., * 4mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die viertfolgende M., dann 5 Luftm., 3 M. übergangen, 21 St. in die nächsten 21 M., vom * noch 3mal wiederholt, doch zuletzt statt der 21 St. nur 1 f. M. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 9. Tour: 22 f. M. in die folgenden 22 M., die nächsten 5 M. übergangen, * 3mal abwechselnd 6 Luftm., für 1 Musche 7 St. um die folgenden 5 Luftm., der vor diesen 7 St. befindlichen Luftm. ang. (angehängen), dann 6 Luftm., 5 M. übergangen, 24 f. M. in die folgenden 24 M., vom * noch 3mal wiederholt, doch zuletzt statt 24 f. M. nur 2 f. M. in die nächsten beiden M. 10. Tour: 24 f. M. in die folgenden 24 M., * 2mal abwechselnd 7 Luftm., die nächste Musche übergangen, 1 Musche um die folgenden 6 Luftm., dann 7 Luftm., die nächste Musche und die folgenden 4 Luftm. übergangen, 28 f. M. in die



Nr. 43. Arbeitskorb.

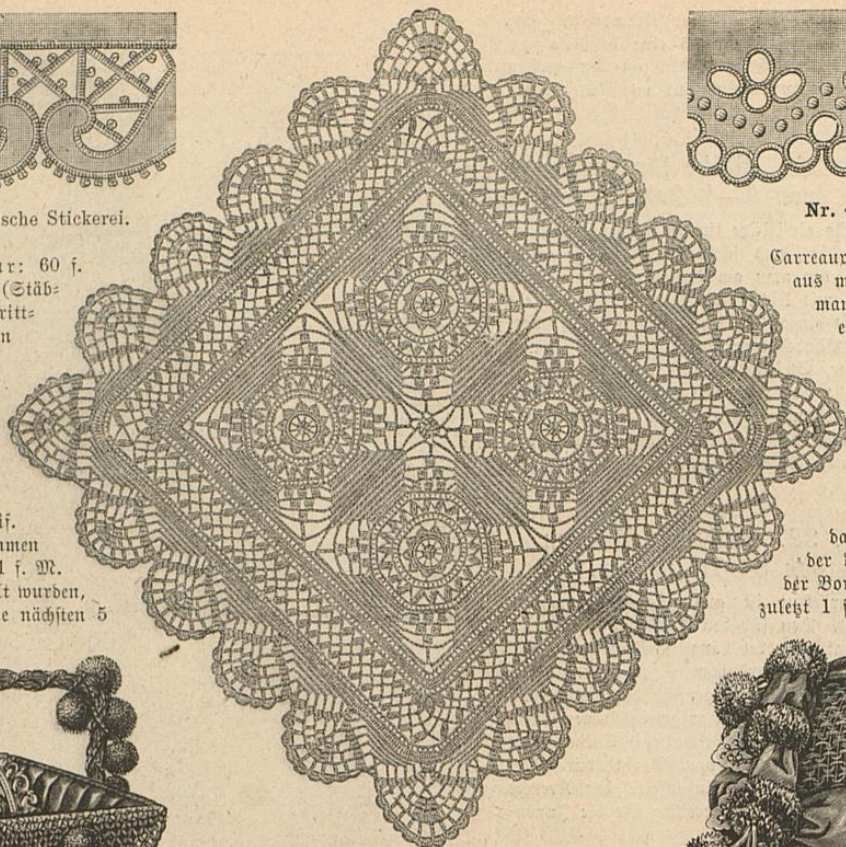
folgenden 28 M., vom * noch 3mal wiederholt, doch zuletzt statt der 24 f. M. nur 4 f. M. in die folgenden 4 M. 11. Tour: 26 f. M. in die folgenden 26 M., * 8 Luftm., 1 Musche um die zweitfolgenden 7 Luftm., 8 Luftm., 32 f. M. in die folgenden 32 M., vom * noch 3mal wiederholt, doch zuletzt statt der 32 f. M. nur 6 f. M. in die nächsten 6 M. 12. Tour: 28 f. M. in die nächsten 28 M., * 12 Luftm., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) um das Glied der nächsten Musche, welchem ang. wurde, 12 Luftm., 36 f. M. in die folgenden 36 M., vom * noch 3mal wiederholt, doch zuletzt statt 36 f. M. nur 1 f. M. in die nächste M. Hiermit ist die Häkelarbeit eines Carreaus vollendet, in dessen Mitte man nach Abb. Nr. 42 das Rädchen ausführt; die anderen



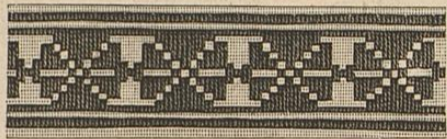
Nr. 48. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



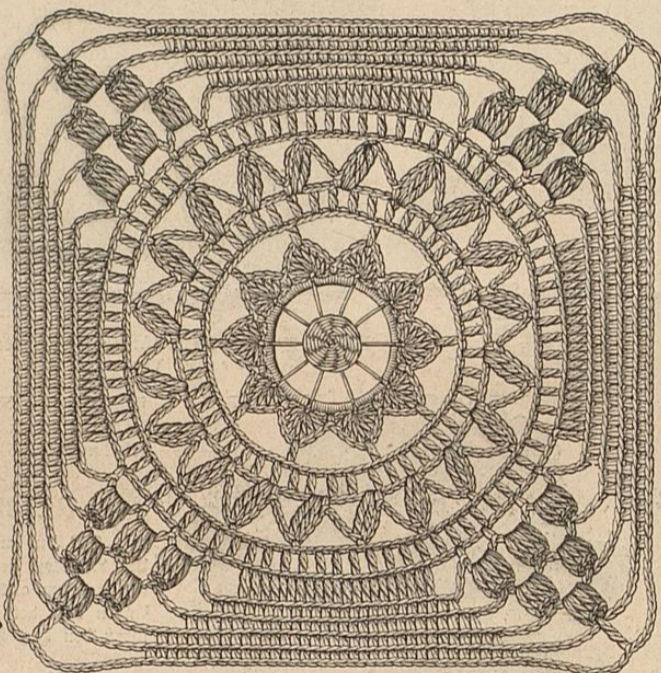
Nr. 46. Kleid aus Tuch. Rückansicht. (Zu Nr. 57.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.



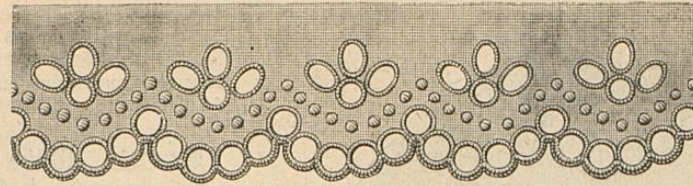
Nr. 41. Decke. Häkelarbeit und Spitzenstich. (Hierzu Nr. 42 und 6.)



Nr. 45. Bordüre zu Wäsche-Gegenständen. Webestich.



Nr. 42. Carreau zur Decke Nr. 41. Häkelarbeit und Spitzenstich. Originalgrösse.



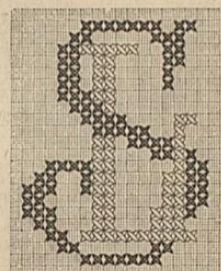
Nr. 40. Bordüre zu Lingerien. Weissstickerei.

Carreaux werden in gleicher Weise hergestellt und von der Rückseite aus mittelst fester Maschen verbunden. Am Außenrande begrenzt man die Arbeit mit der Bordüre, von welcher Abb. Nr. 6 einen Theil gibt: 1. Tour: (An einer Ecke beginnend.) * 1 St. in die 2. der auf die nächste dpt. St. folgenden 12 Luftm., 58 f. M. in die nächsten 58 M., 1 St. in die folgende dpt. St., 5 Luftm., 1 St. in die dpt. St. des nächsten Carreaus, 58 f. M. in die folgenden 58 M., 1 St. in die nächste M., 5 Luftm., vom * noch 3mal wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. St. dieser Tour. 2. Tour: Wie die 4. Tour des Carreaus, doch hat man an den Ecken nach Erforderniß zuzunehmen, so daß sich die Arbeit darauf nicht spannt (dies geschieht in jeder der folgenden 4 Touren, sowie in der 9., 10. und 11. Tour der Bordüre. 3. Tour: 3 Luftm., dann stets 1 St. in jede M.; zuletzt 1 f. K. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 4. Tour: Wie die 2. Tour. 5. und 6. Tour: In der Weise wie die 5. und 6. Tour des Carreaus. 7. Tour: Wie die vorige Tour, doch verlegt treffend. 8. und 9. Tour: Wie die 5. und 6. Tour, doch hat man in der 9. Tour stets statt 7 Luftm. nur 5 Luftm. (ausschließlich der Ecken) zu häkeln. 10. und 11. Tour: Wie die 2. und 3. Tour. 12. Tour: 4 dpt. St. in die Ecken, * 6 Luftm., 5 M. übg.,



Nr. 44. Kissen zu Haarnadeln. Strickarbeit und point-russe-Stickerei.

28 f. M. in die nächsten 28 M., 6 Luftm., 5 M. übg., 4 dpt. St. in die nächste M., vom * 19mal wiederholt; zuletzt statt der 4 dpt. St. 1 f. K. in die 1. M. dieser Tour. 13. Tour: 4 Luftm., * 5 Luftm., 4 dpt. St. in die 1. der nächsten 6 Luftm., 6 Luftm., 24 f. M. in die mittleren 24 der folgenden 28 f. M., 6 Luftm., 4 dpt. St. in die letzte der nächsten 6 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt statt der 4 dpt. St. nur 3 derselben und 1 f. K. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 14. Tour: 3 f. K. in die nächsten 3 M., 10 Luftm., 1 dpt. St. in dieselbe M., in welche die letzte f. K. gehäkelt wurde, * 5 Luftm., 4 dpt. St. in die 1. der nächsten 6 Luftm., 6 Luftm., 18 f. M. in die mittleren 18 der nächsten 24 f. M., 6 Luftm., 4 dpt. St. in die letzte der



Nr. 49. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 47. Kleid aus Tuch und Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 63.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.

folgenden 6 Luftm., 5 Luftm., 2 durch 6 Luftm. getrennte dpt. St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt statt der letzten beiden durch 6 Luftm. getrennten dpt. St. nur 1 f. K. in die 4. der ersten 10 Luftm. dieser Tour. 15. Tour: 7 Luftm., 2 durch 7 Luftm. getrennte Muschen (doch statt der St. stets dpt. St.) um die nächsten 6 Luftm., 3 Luftm., 1 dpt. St. in die 2. der folgenden 5 Luftm., 6 Luftm., 4 dpt. St. in die 1. der nächsten 6 Luftm., 6 Luftm., 14 f. M. in die mittleren 14 der nächsten 18 f. M., 6 Luftm., 4 dpt. St. in die letzte der nächsten 6 Luftm., 6 Luftm., 1 dpt. St. in die 4. der folgenden 5 Luftm., 3 Luftm., vom * wiederholt; doch zuletzt statt der letzten dpt. St. und



Nr. 50. Bordüre zur Garnitur von Kleidern.



Nr. 51. Shawl aus Chenille. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 53. Paletot für Knaben von 5—7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 45—51.



Nr. 52. Taille zum Kleid aus carrirtem Wollenstoff und Tuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 15.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17—25.

3 Luftm., 1 dpt. St. in die viertfolgende M., 6 Luftm., 4 dpt. St. in die auf die nächsten 4 dpt. St. folgende Luftm., 6 Luftm., 8 f. M. in die mittleren 8 der nächsten 14 f. M., 6 Luftm., 4 dpt. St. in die letzte der folgenden 6 Luftm., 6 Luftm., 1 dpt. St. in die 5. der nächsten 6 Luftm., 3 Luftm., 1 dpt. St. in die viertfolgende M., 3 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt statt der letzten dpt. St. und der 3 Luftm. nur 1 f. M. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 17. Tour: 2 f. M. in die nächsten beiden M., 8 Luftm., wovon die ersten 4 als 1. dpt. St. gelten, * 4mal abwechselnd 1 dpt. St. um die nächsten 3 Luftm., 4 Luftm., dann 1 dpt. St. um die viertfolgende M., 6 Luftm., 4 dpt. St. in die auf die nächsten 4 dpt. St. folgende Luftm., für 1 Kreuzstäbchen 1 fünfsache St. um die 3. der nächsten 8 f. M., doch werden zunächst nur die unteren beiden Glieder derselben zugehörzt, 1 dpt. St. um die drittfolgende M., doch werden die oberen Glieder derselben mit dem mittleren Gliede der fünfsachen St. zugehörzt, dann sämtliche oberen Glieder der fünfsachen St. nacheinander zugehörzt und 1 dpt. St. in das mittlere Glied der fünfsachen St. gehäkelt, dann 4 dpt. St. in die letzte der nächsten 6 Luftm., 6 Luftm., 1 dpt. St. in die 5. der folgenden 6 Luftm., 2mal abwechselnd 4 Luftm., 1 dpt. St. um die nächsten 3 Luftm., dann 4 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt statt der letzten dpt. St. und 4 Luftm. nur 1 f. M. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 18. Tour: * 5mal 1 Bogen, bestehend aus 1 f. M., 1 halben St., 4 St., 1 halben St., 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., dann 7 Luftm., 4 f. M. um die nächsten 4 dpt. St., 1 f. M. um das zwischen der fünfsachen und der letzten dpt. St. des nächsten Kreuzstäbchens befindliche Glied, 4 f. M. um die folgenden 4 M., 7 Luftm., 2 Bogen wie zuvor um die nächsten und folgenden 4 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. des 1. Bogens dieser Tour. [48, 824]

Nr. 43. Arbeitskorb.

Der Korb mit Bügel aus Weidengeflecht ist olivfarben lackirt und innen mit einem in Falten geordneten Futter aus rothem Atlas versehen, auf welchem in Smaragdstickerei ausgeführte 8 Cent. breite Streifen angebracht sind, deren Ansat olivfarbene Schlingenborte bedt. Den Außenrand des

Korbes garnirt eine geknüpft Zadenbörüre; für jede Zade derselben schlingt man einem erforderlich langen Faden Wolle in regelmäßigen Zwischenräumen 12 zur Hälfte zusammengelegte Fäden olivfarbener Orientwolle an und knüpft 7 Reihen verjert treffender Knoten. Da sich

die Zahl derselben bei jeder folgenden Reihe um einen Knoten verringert, so schneidet man je den an den Seiten befindlichen Faden unmittelbar am Knoten ab. Alsdann umbindet man die übrigen Fäden jeder Zade und bringt an denselben Bällchen aus pfauenblauer, an den Tiefeneinschnitten Bällchensträhne aus rother Wolle an. Der Bügel wird mit zwei sich kreuzenden Luftmaschensträhnen aus olivfarbener Wolle umwunden und mit Bällchen aus pfauenblauer Wolle verjert.



Nr. 54. Kleid aus carrirtem Wollenstoff. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 55. Morgenrock aus Plüsch und voile. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 56. Mantel aus Tuch mit Applications-Stickerei. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 44. Rissen zu Haarnadeln.

Strickarbeit und point-russe-Stickerei.

Das Rissen, welches 17 Cent. im Quadrat und 7 Cent. Höhe misst, ist mit Indiasafer gefüllt und mit zwei rechts gestrickten Theilen überdeckt, von denen der untere mit hell-, der obere mit dunkelolivfarbener Crowel-Wolle mit starken Nadeln hin- und zurückgehend ausgeführt wird. Der Rand des Polsters ist mit einem 11 Cent. breiten, erforderlich weiten, an den Längsseiten in Falten gereihten Schrägstreifen von olivfarbenem Atlas ausgestattet, welchen man, eine Puffe bildend, aufsetzt. Oberhalb letzterer ist ein in Baden geschnittener ausgebogter Streifen aus hellolivfarbenem Tuch angebracht; derselbe ist vorher im point-russe mit blauer und olivfarbener Klotzseide verjert. Den Ansat dieses Streifens, sowie der gestrickten Bekleidung bedt ein gefalteter Theil aus olivfarbenem Atlas, welchen man an den Ecken, sowie in der Mitte jeder Seite zusammensticht und mit Bällchen aus olivfarbener Wolle in mehreren Nuancen ausstattet.

Nr. 45. Bordüre zu Wäsche-Gegenständen.

Webestich.

Die Bordüre ist mit schwarzer Seide auf starker Leinwand im Webestich hergestellt, wobei man der Quere nach arbeitend mit Berücksichtigung der Abb. eine Anzahl Fäden des Gewebes auf die Nadel hebt, eine Anzahl Fäden übergeht.

Nr. 50. Bordüre zur Garnitur von Kleidern.

Die Bordüre kann auf Tuch oder Wollenstoff im Kettenstich mit Seide ausgeführt werden. Auch eignet sich das Dessin zu den jetzt so beliebten Verschönerungen in Soutache.



Nr. 57. Kleid aus Tuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 46.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 59. Hut aus Sammet.

Das Geßel dieses Hutes ist auf der Außenseite, sowie auf der Innenseite der an der rechten Seite etwas aufwärts gebogenen Krempe glatt mit schwarzem Sammet bekleidet. Am Außenrande der letzteren ist zwischen Oberstoff und Futter eine Spitzenfrisur befestigt, für welche man 4 Cent. breite schwarze Spitze in doppelter Stofflage an der geraden Seite, sowie, 1/2 Cent. weit von derselben entfernt, über Einlage von überponnemem Draht eingekräußt hat. Die Garnitur bilden zwei schwarze Straußfedern, sowie eine große, an der linken Seite angebrachte Schleife aus 9 Cent. breitem schwarzen Färlletine-Band, auf welcher eine hufeisenförmige Agraße aus schwarz-



Nr. 59. Hut aus Sammet.

erforderlich, welches mit einer 11 Cent. breiten weißen, nach Abb. in Plißfalten gelegten Spitze überdeckt wird. Für das Jabot stellt man zwei je 23 Cent. große quadratförmige Theile aus weißer Seidengaze her, die an zwei Seiten, sowie 10 Cent. lang an der dritten Seite mit 10 Cent. breiter weißer Spitze begrenzt werden. Hierauf schneidet man aus weißem Mull in doppelter Stofflage zwei je 23 Cent. lange, 4 Cent. breite Theile und näht den oberen Rand derselben dem Kragen vorn am unteren Rande auf der Rückseite gegen. Auf diesen Theilen arrangirt man nach Abb. die zuvor beschriebenen Gasetheile derart, daß die ungarisirten Seiten derselben dem Mulltheil ausgenäht und durch die in Bindungen fallende Spitze



Nr. 58. Kleid aus Sammet und gemustertem moirée. Beschr.: Rückst. d. Suppl.



dem Jet angebracht ist. Die Bindebänder sind aus gleichem Band.

Nr. 60. Fichu aus mattblauem Atlas.

Für das Fichu ist ein dreieckiger, 110 Cent. langer, in der Mitte 30 Cent. breiter Theil aus mattblauem

Nr. 60. Fichu aus mattblauem Atlas.

Atlas erforderlich, den man mit im Plattstich gestickten Rosenzweigen verziert hat. In der hinteren Mitte, sowie 26 Cent. weit von den Enden entfernt, ordnet man den Stoff in Falten und legt dem mittleren Theil desselben nach Abb. am oberen Rande eine hinten 5 Cent. breite, nach den Enden hin abgeschrägte, in Toffalten geordnete Frisur von gleichem Atlas in doppelter Stofflage, die am oberen Rande mit einer Goldschnur begrenzt ist, gegen. Am unteren, sowie am oberen Rande bis zur Frisur umgibt man das Fichu mit Schlingen von Goldschnur, welche eine 7 Cent. breite Spitze aus blauer Seide und Chenille befestigen. Schleifen von mattblauem, 2 Cent. breitem Atlasband garniren das Fichu nach Abb.

[49,236]

Nr. 61. Kragen mit Jabot aus Spitze und Seidengaze.

Für den Kragen ist ein 39 Cent. langes, 4 Cent. breites Bündchen aus weißem Mull in doppelter Stofflage



Nr. 62. Kleid aus Kaschmir. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 63. Kleid aus Tuch und Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 47.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 61. Kragen mit Jabot aus Spitze und Seidengaze.

der garnirten Seiten gedeckt werden. Den hinteren Rand der Mulltheile begrenzt eine gleiche, in Falten gereichte Spitze, welche mit der Spitze der Gasetheile verbunden wird. Eine Bronze-Agraße ziert den Kragen nach Abb. [49,239]

Bezugsquellen.

- Mobe-Bazar Gerson & Comp.: Abb. 1, 2, 7, 8, 14, 15, 28, 46, 47, 52, 55, 57, 60, 63.
Bonwitt & Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 34, 37.
D. Weber, Mohrenstr. 35: Abb. 27, 58.
J. Sobersky, Hausvoigteiplatz 12: Abb. 35, 38, 56.
A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 32, 53.
Geschw. Hager, Jerusalemstr. 26: Abb. 20, 59.
D. Pergamenter, Leipzigerstr. 46: Abb. 19.
A. Eißner, Große Frankfurterstr. 124: Abb. 30, 31, 33.
C. Sauerwald, Leipzigerstr. 21: Abb. 21-25.
Th. Lindner, Poststr. 2: Abb. 51.
R. Stein, Friedrichstr. 59: Abb. 61.
C. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 3.
C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 4, 5.
D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 43, 44.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 2, 14, 15, 27, 35, 38, 52, 53 enthaltend.

III.